

Jolibach

Wallis

Charakter

Die Schlucht ist eine eigentliche Kerbe in der Landschaft; an einigen Stellen ist sie 80 Meter tief – bei zwei Metern Breite. Der Fluss bildet zwar kein einziges Becken, trotzdem ist es nicht ratsam, bei hohem Wasserstand einzusteigen. Zahlreiche Abseilmanöver im Wasser sind nämlich sehr nass und einige Passagen äusserst eng. Sehr schöne Atmosphäre in einem abenteuerlichen Canyon.

Zufahrt

In Niedergesteln, Parkplätze am Schluchtausgang. Möglichkeit, mit einem Fahrzeug zum Einstieg zu gelangen.

Einstieg

Von Niedergesteln auf dem Fussweg am linken Ufer der Schlucht. Kurz vor dem Weiler Brägji auf der Strasse Richtung Jolital. Kurz unterhalb der Brücke zum Fluss hinunter.

Es ist auch möglich, der Suone nach dem Tunnel rd ca. 100 m zu folgen um danach über den steilen Weg hinunter zur unteren Suone zu gelangen ca. 890 m üM. Bei der kleinen Fassung unmittelbar nach links um die Ecke und an BH 30 m hinunter in die Schlucht abseilen.

Ausstieg

Die Schlucht geht praktisch auf der Höhe des Dorfes Niedergesteln zu Ende. Man kommt direkt beim Parkplatz heraus.

Zwischenausstiege

Nach dem Passieren der ersten Wasserfassung für eine Suone (Bewässerungskanal mit Tunnel und Passerelle) gibt es absolut keinen Fluchtweg mehr, ausser nach etwa $\frac{3}{4}$ der Strecke, wo bei einer zweiten Wasserfassung das Wasser einen kleinen, künstlichen Tunnel am linken Ufer passiert. An dieser Stelle, am rechten Ufer, sind einige schwierige Kletterrouten eingerichtet.

Aquatik

Angesichts der engen Stellen ist dringend davon abzuraten, bei hohem Wasserstand einzusteigen. Im Gegenteil, es darf nur sehr wenig Wasser haben! Deshalb ist die beste Jahreszeit der Herbst. Keine Becken, dafür sehr nasse Abseilstellen.

Dem Jolibach wird über 9 Suonen Wasser entnommen.

Vom Wasser, das beim Einstieg durch den Tunnel rd abgeleitet wird, fliesst ca. die Hälfte wieder in die Schlucht zurück.

Wasserstandskontrolle am Schluchtausgang: Wasserentnahme rg mitberücksichtigen!

Besonderes

Unbedingt einen ganzen Satz Verankerungsmaterial mitnehmen. Die Schlucht ist relativ wenig begangen.

Besondere Stellen

Bis zur Passerelle ist der Verlauf wenig interessant. Es lohnt sich deshalb, diesen Teil trocken zu absolvieren (ausser C7) und den Abstieg mit Abseilen von der Passerelle zu beginnen. Die Ambiance wird mit jedem Schritt packender.

Vom Klettergarten ein C42 unter freiem Himmel (oder C10, C15, R15 rd durch die Blöcke), dann ein hoher, tief eingeschnittener Wasserfall.

Geschichte

Textverfasser

Andreas Brunner / Frédéric Bétrisey, aktualisiert am 25.08.2013 durch Franz Baumgartner.

Topo

Siehe **Canyoning-Touren Schweiz**, Seite 189, Ausgabe 2001

Wasserstand



Schwelle am Schluchtausgang. Das Referenzbild zeigt einen mittleren Wasserstand.
! Wasserentnahme rg mitberücksichtigen.